

Eisstock-Memory

Einleitung:

Im Winter gibt es in Österreich einen beliebten Mannschaftssport – Eisstockschiessen. Der Eisstock ist dabei aus Birnenholz gefertigt und trägt unten einen Eisenring. 2 Mannschaften (sog. Moarschaften) treten gegeneinander an. Es wird in sogenannten Kehren gespielt, d.h. an jedem Ende der Eisbahn liegt eine sog. Taube (kleiner Holzklötz) als Zielpunkt. Eine Moarschaft markiert ihre Stöcke mit Gummilappen die zweite Mannschaft nicht.

Beschreibung des Spiels

Ziel:

möglichst viele Eisstöcke aus der eigenen Mannschaft möglichst nahe um die Taube zu platzieren. Dazu darf auch ein der eigenen Mannschaft nicht zugehöriger Eisstock durch Auflaufen von der Taube weggeschossen werden. Als nächster darf immer ein Schütze der Mannschaft schießen die keinen ihrer Eisstöcke am nächsten zur Taube stehen hat. Begonnen wird nach dem sog. Zusammenschießen (alle Eisstöcke werden per Fuß in Richtung Taube gestossen). Sind die Mannschaften gebildet geht's los:

Jener Eisstock welcher der Taube am nächsten ist „HAT“ (gemeint ist, er ist der Taube am nächsten). Als nächster darf dann die andere Mannschaft schießen. Sind alle Stöcke geschossen wird gezählt. Für den nächsten zur Taube befindlichen Eisstock gibt es 1 Zähler. Wenn der nächst nähere Eisstock auch aus der gleichen Mannschaft kommt gibt es 2 Zähler usw. Es wird solange hochgezählt bis ein gegnerischer Eisstock als der Taube als nächst näherer platziert ist oder wenn am Ende der Schanze (alle Eisstöcke beider Mannschaften wurden geschossen) 3 Eisstöcke aus der gleichen Mannschaft der Taube am nächsten waren. Dabei wird zwischen den Kehren aufsummiert.

Für jeden Stock gibt es Punkte:

Nur 1 Eisstock gibt 6 Punkte, 2 Eisstöcke ergeben 9 Punkte und 3 Eisstöcke ergeben das sog. AUS, damit hat die Mannschaft eine sog. Schanze gewonnen. Nach z.B. 3 gewonnenen Schanzen wird der Siegermannschaft ein kleiner Obolus geleistet und nicht selten auch eine Runde getrunken.

Und jetzt kommts:

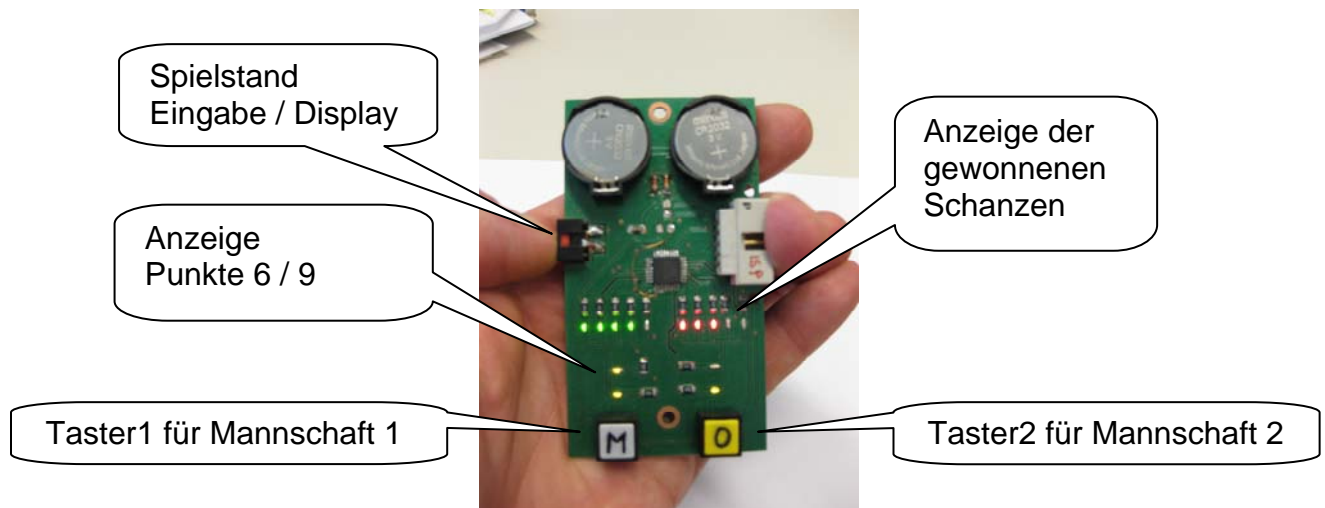
Im Winter auf der Eisbahn ist es üblicherweise kalt und so wird versucht von „Innen nach Außen“ den Körper zu wärmen. Dazu ist angeblich Schnaps, Jägertee (Jagatee) etc. bestens geeignet.

Das nach etwas zuviel Genuss bei manchen das Augenmaß beim Einschätzen der Entfernung zwischen Eisstock und Taube sowie das Merken des Spielstandes Schwierigkeiten bereitet, erklärt sich von selbst – Daraus ist das EISSTOCK-MEMORY entstanden.

Und so funktioniert:

Es gibt pro Mannschaft 7 Led's:

- 5 Led's für die Schanzenzählung
- 2 Led's für die Punktezahl



Alle Tasten gleichzeitig gedrückt löscht den gespeicherten Spielstand.

Technische Beschreibung:

Programmiert wurde ein ATmega 8. Die Leds liegen an Port C und Port B. Es wurden low-current-leds verwendet. Als Stromversorgung wurden aus Platz- und Gewichtsgründen 2 Knopfzellen CR2032 gewählt. Die beiden Dioden nach der Batterie reduzieren die Batteriespannung. Wird keine Taste gedrückt ist der Controller im Sleepmode um die Batterie zu schonen.

Die Platine ist mit Durchkontaktierungspaste durchkontaktiert und mit Lötstopplack im Airbrushverfahren versehen auf einem LPKF-Fräsbplotter hergestellt worden.

Geplant:

In das noch zu entwerfende Gehäuse soll ein Rollmeter integriert werden. Die Ganze Einheit ist mittels Halsband umzuhängen.

Die Programmierschnittstelle (ISP) und die Batterien sollen auf der Unterseite der Platine bestückt werden, damit kann oben bündig mit den Tastern eine matte transparente Abdeckung angebracht werden um die durch Sonneneinstrahlung verursachten Probleme der Ablesbarkeit der leuchtenden LED's zu verbessern.